

JAB  
1211 Genève 2

Enfants  
du Monde



[www.edm.ch](http://www.edm.ch)

Mond'Info

# Inhalt



## Projekte

Ein Tag im Leben von Afroja,  
Schülerin in Bangladesch

2



## Fokus

Guatemala: 880 Lehrer lernen, ihre  
Schüler besser zu unterrichten

3,

4



## Aktuell

Präsident Serge Chappatte verstorben;  
Fotoausstellung in Genf; Engagierte  
Schüler

5



## Schweiz

Schüler aus der Schweiz und aus Bur-  
kina Faso produzieren gemeinsam CDs

6



## Die Letzte

Jedes Kind hat das Recht auf eine  
Mutter

7

**Titelbild:** Diese Schülerinnen der Primarschule Rocja Pasacuc erhalten eine Schulbildung von guter Qualität, was in Guatemala nicht selbstverständlich ist.

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



In Guatemala kann ein neunjähriger Schüler nur Buchstaben abschreiben. Mit etwas Glück kann er am Ende der Primarschule ein paar Zeilen schreiben. Um diese Situation zu ändern, hat uns das Bildungsministerium um Hilfe gebeten, denn die Schulen, die wir unterstützen, kennen dieses Qualitätsproblem nicht. Dort beherrschen die Schüler das Grundwissen und dies dank unseres pädagogischen Ansatzes, der Textpädagogik.

So haben wir unseren Ansatz auch in 304 öffentlichen Schulen eingeführt, und seit 2013 bilden wir dank Ihrer Unterstützung 880 Lehrer aus. «Die Veränderungen sind beeindruckend: Die Kinder können besser schreiben, lesen und rechnen als vorher. Und sie nehmen aktiv am Unterricht teil», sagt Oscar Caal Beb, Direktor und Lehrer an einer der betroffenen Schulen (S. 3, 4).

Wie wichtig eine Schulbildung von Qualität ist, zeigt sich im späteren Leben – um eine Arbeit zu finden und um die Familie durchbringen zu können. Die 14-jährige Afroja aus Bangladesch wäre zu Hause geblieben ohne Ausbildung, wenn ihr Grossvater nicht eingegriffen hätte. Heute geht sie wieder zur Schule und hat eine Lehre in einer von uns unterstützten Schule begonnen (S. 2).

Die Bildung und Gesundheit der benachteiligten Kinder zu verbessern war auch ein stetes Anliegen unseres Präsidenten Serge Chappatte, der am 2. Juli 2014 verstorben ist. Er hatte sich während seines ganzen Lebens engagiert: Zuerst für die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, dann ab 2009, nach seiner Pensionierung, als Vorstandspräsident von Enfants du Monde. Serge Chappatte war eine bewundernswerte Person mit Grosszügigkeit, Humor und Menschlichkeit. Das ganze Team von Enfants du Monde drückt seine tiefe Trauer aus, aber auch grosse Dankbarkeit für Serge Chappattes Arbeit zugunsten unseres Hilfswerks.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

## Ein Tag im Leben von Afroja, Schülerin aus Bangladesch

**Da Afrojas Eltern die Schulkosten nicht mehr bezahlen konnten, musste sie zu Hause bleiben. Glücklicherweise hat ihr Grossvater von den kostenlosen Schulen von Enfants du Monde gehört und hat eingegriffen: Jetzt geht Afroja wieder zur Schule und macht ausserdem eine Lehre.**



Kleiderregal und einem Bett. Darin schlafen Afroja und ihre Schwester. Die anderen Familienmitglieder schlafen auf einer Matte am Boden. Afrojas Vater ist Lastwagenfahrer und verdient 200 Taka pro Tag, das sind rund 2 Schweizer Franken. Ihr Grossvater verdient als Schreiner 300 Taka. Da die finanzielle Situation schwierig ist, konnte Afroja die öffentliche Schule nicht mehr besuchen. Heute geht sie in eine von Enfants du Monde unterstützte Schule und macht eine Ausbildung zur selbstständigen Schneiderin (s. Kasten).

### **Afroja, wie sieht Dein Tagesablauf aus?**

Ich stehe um 6 Uhr auf. Dann mache ich den Abwasch vom Vortag und helfe meiner Mutter beim Vorbereiten des Frühstücks und des Mittagessens. Wir essen immer Reis mit Gemüse, manchmal auch Kartoffeln. Zu besonderen Anlässen kocht meine Mutter Fisch oder Fleisch. Danach wasche ich mich, esse und mache



*Afroja hat eine zweite Chance erhalten: Obwohl sie aus einer armen Familie kommt, kann sie zur Schule gehen (hier am Schulaufgaben machen) und eine Lehre zur selbstständigen Schneiderin machen.*

mich für die Schule bereit. Ich habe bis 16.30 Uhr Unterricht. Meine Lieblingsfächer sind Sprachen – Englisch und Bengali. Am späteren Nachmittag wasche ich nochmals ab und erledige meine Hausaufgaben. Am Abend erzähle ich meinen Brüdern und Schwestern, was ich tagsüber gemacht habe, und gegen 22 Uhr esse ich. Um 23 Uhr gehe ich ins Bett.

### **Was bedeutet für Dich Glück?**

Kleider nähen und mit meinen Schulfreundinnen schwatzen. Leider habe ich keine Zeit zum Spielen. Von klein auf musste ich immer meiner Familie helfen.

### **Worauf bist Du stolz?**

Ich kann schon Hemden und Hosen

für Frauen und Männer nähen, ebenso Kissenbezüge.

### **Was wünschst Du Dir für die Zukunft?**

Ich lerne sehr gern. Ich wünschte mir, weiter zur Schule zu gehen. Und dass



Fotos: Peter Käser

ich mir mein Leben finanzieren, meine Familie unterstützen und mein eigenes Nähatelier aufmachen kann. Manchmal träume ich davon, Ärztin zu werden. Ich bewundere diese Arbeit. Aber ich weiss, dass so etwas für mich nicht möglich ist.

### **Helfen Sie Afroja, die Schule abzuschliessen!**

Dank Ihrer Hilfe unterstützt Enfants du Monde 92 Schulen in den ärmeren Regionen von Bangladesch. Über 3'000 Kinder und Jugendliche, hauptsächlich Mädchen, erhalten eine qualitativ hochwertige, fünfjährige Grundbildung und machen eine Lehre.

Mit Ihrer Unterstützung kann Afroja, 14 Jahre alt, die Schule abschliessen und als selbstständige Schneiderin arbeiten. So kann sie ihren Lebensunterhalt verdienen und die Situation ihrer Familie verbessern.

**Mit 100 Franken ermöglichen Sie einem Kind wie Afroja sechs Monate zur Schule zu gehen.**

## Bessere Lehrer, bessere Schüler: die Auswirkung der Weiterbildungen im Norden von Guatemala

**Deysi ist neun Jahre alt und liebt es, Texte zu schreiben. Sie hat das Glück, dass der Unterricht ihrer Lehrerin sehr gut ist. Denn in Guatemala können zahlreiche Schüler in Deysis Alter noch nicht schreiben. Die Schule von Deysi gehört zu den 304 Schulen, wo Enfants du Monde auf Anfrage des Staates Lehrer weiterbildet. Ziel: die Qualität der Schulbildung zu verbessern und somit auch die Zukunftsperspektiven der Kinder. Ein Besuch vor Ort.**



Mehr als 22'100 Kinder in der Region Alta Verapaz profitieren vom Programm, das die Qualität des Unterrichts verbessert. Sie können besser lesen, schreiben und rechnen als andere Schüler in ihrem Alter in Guatemala.

**D**eysi Viviana Bol Teyul ist neun Jahre alt und lebt in Tontem, einem Dorf in der Region Alta Verapaz im Norden von Guatemala. Wie jedes Kind hat auch sie Träume: «Ich möchte später mal Lehrerin werden. Und ich wünsche mir ein Fahrrad.» Jeden Morgen besucht sie von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr die nahe gelegene Schule. Der Unterricht ist zweisprachig: in Spanisch, der offiziellen Landessprache, und in Q'eqchi', der lokalen Sprache. Deysi weiss nicht, dass in einer öffentlichen Schule ein zweisprachiger Unterricht nicht selbstverständlich ist.

### Mit neun noch nicht schreiben

Deysi kann sich auch nicht vorstellen, dass in Guatemala viele Kinder in ihrem Alter nicht schreiben können. Deysi hingegen verfasst regelmässig Texte in der Schule – natürlich in zwei Sprachen.

Deysi rechnet auch gerne. «Ich kenne beide Rechensysteme», sagt sie. Sie meint damit unser Rechensystem und dasjenige der Maya, bei dem man mit Hilfe von nur drei Symbolen rechnet. Was für Deysi normal ist, ist eigentlich grosses Glück: Normalerweise berücksichtigen die öffentlichen Schulen in ihrem Lehrplan nicht beide Kulturen; die spanische Kultur aus dem Westen sowie die die Kultur der Maya, der Urbevölkerung von Guatemala.



Seit 2013 ist der Unterricht für die neunjährige Deysi und ihre Kameraden zweisprachig, an ihre Kultur und Bedürfnisse angepasst. Am liebsten schreibt Deysi Texte.

### Ausnahme: motivierte Schüler

Jane Lizeth Macz Quib ist die Lehrerin von Deysi. Sie hat 26 Schüler in der 3. Klasse. «Sie sind sehr motiviert, aufgeweckt und neugierig. Sie beteiligen sich am Unterricht, stellen Fragen und schlagen Themen vor.» Jane Lizeth erzählt dies mit Stolz. Sie weiss, dass es sich dabei um eine Ausnahme handelt.

«In den anderen Schulen ist dies nicht der Fall. Auch hier, in meinen vorhergehenden Klassen, war es nicht so. Früher machten meine Schüler auch nicht mit.» Mit «früher» meint sie die Zeit, in der der Unterricht an der Schule in Tontem noch nicht zweisprachig und an die Kultur und Bedürfnisse der Kinder angepasst war.

«Früher» hatte sie auch noch nicht mit dem pädagogischen Ansatz, der Textpädagogik, gearbeitet.

### Sehr positive Resultate

Die Schule in Tontem und 253 andere Schulen in der Region haben diesen Ansatz im Jahr 2013 auf Anordnung des Staates eingeführt. Laut Bildungsministerium ist das Ziel, die Qualität des Unterrichts dauerhaft zu verbessern. Denn nach der sechsjährigen obligatorischen Schulzeit verfügen viele Kinder nicht über die erforderlichen Grundkenntnisse.

Der Staat zeigt sich von der Textpädagogik überzeugt, dem von Enfants du Monde entwickelten pädagogischen Ansatz. In Zusammenarbeit mit Enfants



Jane Lizeth Macz Quib ist die Lehrerin von Deysi an der Schule in Tontem.



Einmal pro Monat ist der Lehrer Oscar Caal Beb (stehend) in Weiterbildung: Hier lernen er und seine Kollegen gerade, wie sie das Rechensystem der Maya erklären können.

du Monde testete er den Ansatz einige Jahre, bevor er sich dazu entschloss, ihn in einer grossen Anzahl von Schulen einzuführen (s. *Kasten*). Die Resultate sind sehr positiv: Die Kinder sind wie verwandelt. Sie sprechen Spanisch und Q'eqchi', zeigen grosses Interesse, können besser lesen, schreiben und rechnen und verfügen über die nötigen Kenntnisse, um ihr Leben als Erwachsene erfolgreich zu meistern.

### Umfangreiche Ausbildung

Zusammen mit ihren lokalen Partnerorganisationen bildet Enfants du Monde 880 Lehrpersonen weiter. Eine davon ist Jane Lizeth in Tontem. Seit 2013 werden die Lehrer regelmässig geschult. Das Programm dauert bis 2016. «Wir

bilden die Lehrer in allen Fächern weiter», erklärt Domingo Yojcom Rocché, Lehrerausbilder (s. *Die Betroffenen*).

«Wir zeigen ihnen, wie sie zweisprachig unterrichten und wie sie sowohl die westliche wie auch die Maya-Kultur vermitteln können. Ausserdem entwickeln wir gemeinsam mit ihnen pädagogische Mittel, die das Kind in den Mittelpunkt rücken. Ein zentrales Element der Textpädagogik ist, das Kind so zu ermutigen, dass es teilnimmt und mitdenkt», sagt Domingo. «Wir erklären den Lehrem, wie sie das Kind ansprechen können und dazu bringen, Probleme selbstständig zu lösen. Im Gegensatz zu den alten Methoden, müssen die Kinder den Stoff nicht mehr auswendig lernen, sondern verstehen.»

### «Alles hat sich verändert»

Oscar Caal Beb, Direktor und Lehrer der Primarschule in St. Lucia, erinnert sich noch gut an die «alten Methoden»: «Wir Lehrer waren zufrieden, wenn die Kinder das Gelehrte aufsagen konnten.

Dabei war es nicht wirklich wichtig, ob sie den Inhalt verstanden hatten oder nicht.»

Oscar sagt, dass sich alles verändert habe, seitdem seine Schule an den Weiterbildungen teilnimmt. «Ich habe viel gelernt. Zum Beispiel gebe ich meinen Schülern mehr Raum. Ich ermutige sie dazu, Fragen zu stellen. Heute können meine Schüler das Gelernte besser in ihrem Alltag umsetzen und anwenden.»

Oscar Caal Beb, Jane Lizeth Macz Quib und die anderen Lehrkräfte dieser Weiterbildung schätzen sich «glücklich, an diesem Programm teilnehmen zu können». Jane Lizeth sagt: «Nicht nur meine Schüler, sondern auch ich mache Fortschritte.» Und Deysi? Sie und mehr als 22'100 Kinder im Norden von Guatemala können dank einer qualitativ guten Schulbildung vertrauensvoll in die Zukunft blicken.

### Ein erfolgreiches Projekt: von 5 auf über 300 Schulen

Zu Beginn unterstützten die Spender von Enfants du Monde fünf Primarschulen im Norden von Guatemala. Auswertungen zeigten, dass dank dem in diesen Schulen angewandten Ansatz, der Textpädagogik, der Unterricht von guter Qualität ist.

Das Bildungsministerium hatte daher Enfants du Monde und ihre lokalen Partnerorganisationen gebeten, diesen pädagogischen Ansatz in 50 öffentlichen Schulen einzuführen und testete ihn von 2009 bis 2012. Überzeugt von den Ergebnissen entschied sich der Staat, den Ansatz in weiteren 254 Schulen einzuführen. Heute ermöglichen Sie als Spender mit Ihrer Unterstützung mehr als 22'100 Kindern eine Schulbildung von guter Qualität.

## Die Betroffenen



### Blanca Izabel Gonzalez Cabnal, Lehrerin:

«Seit ich mich weiterbilde, kann ich meine Schüler besser fördern. Ich sage nicht mehr «Das ist falsch». Ich versuche, die Lernschwierigkeiten des Schülers zu verstehen und helfe ihm sich zu verbessern.»



### Almagro Rigoberto Franco Fernandez, Lehrer:

«Die Veränderungen sind enorm: Die Kinder können bereits in der 3. Klasse lesen und schreiben. Früher war das erst ab der 5. Klasse der Unterfalls. Sie sind auch dynamischer.»

## Die Aktivitäten von Enfants du Monde in Kürze

### Motivierte und engagierte Schüler und Studenten



Enfants du Monde hat grosszügige Spenden erhalten und wurde auf originelle Weise unterstützt: Schüler und Studenten aus der West- und der Deutschschweiz haben sich zugunsten der benachteiligten Kinder mobilisiert. Die Kinder der Primarschule Mettlen (ZH) spendeten den Gewinn aus dem Frühlingsverkauf, den sie in ihrer Schule organisiert hatten. Zwei Schülerinnen der siebten Klasse aus dem Vallée de Joux überreichten

Enfants du Monde ihren Scheck, den sie bei einem Malwettbewerb vom Samariterverband und dem lokalen Lions Club gewonnen hatten (s. Foto).

Die Studenten der Handelsschule André-Chavanne in Genf zeigten die Fotoausstellung «Kindersichten» von Enfants du Monde in ihrer Schule. Zudem organisierten sie eine Spenden-sammlung. Wir danken all diesen Jugendlichen, die sich für Enfants du Monde eingesetzt haben!

### Generalversammlung von Enfants du Monde

Die Generalversammlung fand im Juni 2014 im Ökumenischen Zentrum in Grand-Saconnex statt. Laurent Guye, ehemaliger Schweizer Botschafter in Kirghistan, wurde in den Vorstand gewählt. Paul-André Bosshard wird seine Funktion nach zehn Jahren im Geschäftsprüfungsausschuss an Youri Dissereus abgeben. Den

statuarischen Teil rundeten die Videoclips des Projekts «Ein Lied für die Bildung» ab. Danach wurde ein Apéro mit iranischen Speisen serviert, zubereitet von einem Catering, das sich für die Integration von Migrantinnen engagiert. Die Gäste konnten ebenfalls die Fotoausstellung «Kindersichten» anschauen.

### Fotoausstellung in Genf

Das Gesundheitsprojekt von Enfants du Monde in Bangladesch wird diesen Sommer in der Fotoausstellung «Jugendliche im Mittelpunkt der internationalen Zusammenarbeit» der Stadt Genf gezeigt. Ziel dieser Ausstellung ist es, die Bevölkerung besser über das Engagement der Stadt Genf für internationale Solidarität zu informieren. Enfants du Monde hat die Jury mit der Qualität ihrer Bilder überzeugt. Das Gesundheitsprojekt in Bangladesch hilft mehr als 6'200 schwangeren Frauen, Müttern und Babys, eine gute medizinische Versorgung zu erhalten.



Die Ausstellung ist bis am 1. September 2014 auf dem Platz Plainpalais (in Genf) zu sehen.

### Serge Chappatte verstorben



Der Vorstandspräsident Serge Chappatte ist am Mittwoch, 2. Juli 2014, im Alter von 72 Jahren nach kurzer Krankheit verstorben. Als Präsident (seit 2009) liess er Enfants du Monde von seiner grossen Erfahrung im Bereich Entwicklungsarbeit profitieren, die er bei seiner Arbeit in Pakistan, Afghanistan, Indien, Bhutan und Sri Lanka gesammelt hatte. Er hatte auch zahlreiche Arbeitseinsätze in Afrika, Asien und Lateinamerika geleitet, bevor er Mitglied des Direktionsstabs und später Vize-Direktor der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit wurde. In diesen Funktionen war er ebenfalls Delegationschef für wichtige internationale Konferenzen. Enfants du Monde profitierte aber vor allem auch von Serge Chappattes ausserordentlichen Qualitäten als Mensch: Grosszügigkeit, Freundlichkeit, Humor, Enthusiasmus und Nächstenliebe. Sein Engagement war ansteckend. Mit

seinen Qualitäten und seiner Erfahrung hat Serge Chappatte viel zur Weiterentwicklung und Bekanntheit von Enfants du Monde beigetragen, insbesondere was die Geldgeber und Partnerschaften betrifft.

Für ihn war diese ehrenamtliche Tätigkeit «eine Art, Danke zu sagen und etwas von dem weiterzugeben», was ihm im Laufe des Lebens zugefallen war. Unsere Gedanken sind bei der Familie und Angehörigen. Danke Serge!

### Reportage auf SRF

Das Schweizer Fernsehen hat das Gesundheitsprojekt von Enfants du Monde in Salvador besucht. Die Reportage zeigt, wie das Projekt die Gesundheit der Schwangeren, Mütter und Babys verbessert. Zum Beispiel arbeiten die Ärzte nicht mehr nur in den Gesundheitszentren, sondern besuchen auch abgelegene Dörfer, die kaum Zugang zu Gesundheitsversorgung haben.

Den Film anschauen:  
[www.youtube.com/EdMSuisse](http://www.youtube.com/EdMSuisse)

## Impressum

Herausgeber: Enfants du Monde, CP 2100, 1211 Genf 2

Redaktion: Susanne Flückiger, Carlo Santarelli, Mouna Al Amine, Virginie Guignard

Gestaltung: Villi®

Druck: Villi®  
74160 Beaumont/St Julien - France



Druck auf 100% Recyclingpapier mit Farbe aus pflanzlicher Herkunft

## Lieder verbinden Kinder aus dem Norden und Süden

**Die Lebenssituation der Kinder unterscheidet sich von Kontinent zu Kontinent. Dennoch haben sie eines gemeinsam: Sie alle haben Träume und Hoffnungen, möchten sich amüsieren, etwas lernen, lieben und geliebt werden. Und sie alle haben die gleichen Rechte. Ein Projekt, das auf die künstlerischen Talente setzt und Kinder aus Burkina Faso und der Schweiz verbindet.**

Wie können Kinder für das Recht auf eine qualitativ gute Schulbildung sensibilisiert werden und dazu auch noch auf originelle Art und Weise? Auf diese Frage versucht *Enfants du Monde* mit dem Projekt «Ein Lied für die Bildung» zu antworten. Es ermöglicht Kindern aus der Westschweiz im Alter von 8 bis 14 Jahren, ihre eigenen Lieder über Bildung zu schreiben, diese im Stu-

dio aufzunehmen und sie dann an Konzerten vorzuführen.

### In der Klasse diskutieren

Während einem Jahr werden die Kinder von Fachkräften begleitet. Sie besprechen mit ihnen Themen wie zum Beispiel Wie und warum schreibt man ein Lied? Wie geht man mit Lampenfieber um? Wie tritt man vor Publikum



Im Juni haben die Schüler, die am Projekt «Ein Lied für die Bildung» teilgenommen haben, drei Konzerte gegeben: in Bernex (GE), Lausanne und La Tour-de-Trême (FR). Alle Konzerte waren ausverkauft.



Foto: Léa-rotte Duggan

Sei es der Schüler Charles in Genf oder die Kinder im Studio in Ouagadougou: 530 Schüler haben sich mit ihrer Musik für das Recht auf Bildung für alle Kinder auf der Welt eingesetzt.

auf? Zudem schreiben die Kinder gemeinsam mit ihren Lehrern den Liedtext. Gaëlle Roth, Lehrerin an der Primarschule Micheli-du-Crest in Genf, erklärt: «Wir haben in der Klasse verschiedene Aspekte besprochen. So haben wir beispielsweise über die Bedeutung von Reichtum und Armut diskutiert. Die Kinder haben verstanden, dass das Projekt und das Recht auf Bildung sie alle betrifft.»

### Solidarität zeigen

Das Projekt «Ein Lied für die Bildung» ermöglicht den Schülern nicht nur, mehr über die vorherrschenden Ungleichheiten im Norden und Süden zu erfahren. Sie können sich auch für eine qualitativ gute Schulbildung in den benachteiligten Ländern engagieren.

Die Botschaft der Kinder aus der Westschweiz ist klar: Jedes Kind hat das Recht auf eine gute Ausbildung, unabhängig davon, woher es kommt oder wo es lebt. Auch der 10-jährige Charles, der gerne den Clown spielt, wird angesichts der Thematik ernst: «Ich finde es gut, dass wir unser eigenes Lied schreiben konnten. Wir haben dieses Lied für die Kinder in Burkina Faso gemacht, damit sie Schulmaterial und eine bessere Bildung bekommen.»

### «Ein Projekt, das verbindet»

Nach den Aufnahmen im Studio und dem Konzert erhalten alle Kinder eine CD mit ihren Liedern sowie den Liedtexten der Schüler in Burkina Faso, die auch am Projekt teilgenommen haben (s. *Kasten*). Sie können nun hören, was andere gleichaltrige Schüler, die anderswo leben, geschrieben haben. Diese Verbindung zwischen den Kindern aus dem Norden und Süden kommt häufig in den Liedern vor. Die Lehrerin Gaëlle Roth sagt: «Ich mag das Projekt, weil es verbindet. Es führt die Kinder von hier und von Burkina Faso zusammen.»

### Eine CD kaufen und unterstützen

Gemeinsam mit den Projektpaten, den Schweizer Sängern K, Marc Aymon und Nicolas Fraissinet, haben Kinder aus der Westschweiz und Burkina Faso vier CDs herausgebracht. Der Verkaufserlös kommt den von *Enfants du Monde* unterstützten Primarschulen in Burkina Faso zugute. Mit dem Kauf einer CD ermöglichen Sie benachteiligten Kindern eine qualitativ hochwertige Schulbildung.

**Eine CD für 15 Franken bestellen:**  
[info@edm.ch](mailto:info@edm.ch)

